

Braunschweig, Braunschweigisches Jahrbuch 55 (1974) S. 46—71, legt die Biographien zweier Goslarer Bürger vor. Entgegen der bisherigen Auffassung dürfen sie nicht als Mitglieder des Rates gelten, der in Braunschweig 1374 infolge des Aufstandes gebildet wurde.

W. Petke

Johannes Schultze, Die bürgerliche Dienst- und Wehrpflicht in der Mark Brandenburg, Jb. für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 23 (1974) S. 270—280, beschäftigt sich mit der Hinzuziehung städtischer Kontingente zum Landesaufgebot, die für die askanische Zeit nur indirekt nachzuweisen ist. Die Hohenzollern haben städtische Kontingente im 15. und 16. Jh. offensichtlich in starkem Maße in Anspruch genommen, im einzelnen anscheinend oft in willkürlicher Weise, wobei seit dem ausgehenden 15. Jh. die Stellung von Truppen und die Finanzierung von Söldnern nebeneinander stehen.

Hartmut Bockmann

Witold Hensel, La civilisation polonaise du haut moyen âge à la lumière des recherches archéologiques (après 1945), Anuario de estudios medievales 8 (1972—1973; ersch. 1974) S. 521—536, berichtet über die Unternehmungen der polnischen Mittelalter-Archäologie seit 1945, die vornehmlich auf die Erforschung der Produktionsweisen, des Lebensstandards und der sozioökonomischen Struktur ausgerichtet waren, darüber hinaus aber auch eine Fülle neuer Einsichten über die kulturellen, religiösen, wirtschaftlichen und dynastischen Beziehungen Polens zum übrigen Europa erbrachten.

Peter Segl

Henryk Zins, Polska w oczach Anglików XIV—XVI w. [mit Zus.: Poland in the English Eyes in the XIVth—XVIth centuries], Warszawa 1974, Państwowy instytut wydawniczy, 373 S., 20 Abb. — Obwohl das Hauptaugenmerk des Vf. dem 16. Jh. gilt, bringen die ersten zwei Kapitel wichtiges Material auch für das MA. Im ersten wird gewissermaßen die „Vorgeschichte“ des britischen Interesses an Polen bis ins 13. Jh. verfolgt, im zweiten finden wir die Schilderung des britischen Polenbildes vornehmlich im Zusammenhang mit der Entwicklung des Deutschen Ritterordens. Das sechste Kapitel enthält schließlich auch eine knappe Beschreibung bzw. Aufzählung des ma. polnischen Literaturgutes, soweit es in England vertreten ist. Dabei ist freilich nicht immer klar, ob alles Angeführte dort schon im MA bezeugt ist. Obwohl eine bewunderungswürdige Fülle von Material verarbeitet wurde, ließe sich doch mancher Titel beisteuern, dessen Kenntnis das Gesamtbild hätte erweitern können (z. B. N. R. Ker, Records of All Souls College Library 1437—1600, Oxford 1971).

Ivan Hlaváček

Jan Dudziak, Dziesięcina papieska w Polsce średniowiecznej. Studium historyczno-prawne [mit Zus.: der polnische Papstzehnt im Mittelalter. Eine rechtshistorische Studie] (Rozprawy wydziału teologiczno-kanonicznego 31) Lublin 1974, Towarzystwo naukowe Katolickiego uniwersytetu Lubelskiego, 289 S. — Das Buch ist eine interessante, wenn auch etwas einseitige Darstellung eines wichtigen Bereiches der päpstlichen Finanzpolitik in bezug auf Polen. Die Einseitigkeit ist unserer Meinung nach darin zu sehen, daß andere Geldquellen so gut wie unberücksichtigt bleiben, obwohl sie der Kurie größere Summen eingebracht haben und, was noch wichtiger ist, regelmäßiger flossen als die Zehntzahlungen selbst. Da die Vergleichsliteratur, allgemeine wie spezielle, meist unbeachtet blieb (vgl. z. B. nur die Angaben bei J. Eršil, Správní a finanční vztahy avignonského papežství k českým zemím ve třetí čtvrtině